

Rote Karte



Stand April 2020



Rote Karte

Die Lehrerinnen und Lehrer der Platzschule haben in einer pädagogischen Konferenz Situationen in ihrem Berufsfeld aufgezeigt, die sie als belastend und störend empfinden. Die Kinder der Platzschule haben in ihrem Unterricht Situationen besprochen, in denen sie sich in der Schule unwohl fühlen.

Alle aufgeführten Praxisbeispiele lassen sich zusammenfassend wie folgt darstellen:

- **Missachten der Regeln im Gebäude**
z. B. Rennen, Schreien oder Toben im Flur; Verstecken von Hausschuhen und/oder Turnbeutel; Ballspielen, Rollerfahren etc.

- **Missachten der Regeln im Klassenraum oder in der Schwimm- und Sporthalle**
z. B. körperliche Übergriffe, verbale Verfehlungen, Stören des Unterrichts durch Dazwischenrufen etc.

- **Missachten der Regeln auf dem Schulhof**
z. B. Verlassen des Schulgeländes, unfaires Spielverhalten etc.

- **Missachten der Regeln der Offenen Ganztagschule**
z. B. Fehlverhalten beim Mittagessen, körperliche Übergriffe, verbale Verfehlungen, unsachgemäßer Umgang mit Spielzeug etc.

- **Sonstiges:** _____
Das Kriterium *Sonstiges* beschreibt alle Situationen, die sich nicht eindeutig einer Regel zuordnen lassen, wie z. B. Verschmutzung/Beschädigung der Toiletten, verbale Verfehlungen gegenüber Lehrkräften/Mitschüler*innen



etc. Diese Situationen werden von der Lehrkraft handschriftlich eingetragen.

Lehrkräfte und Schüler*innen haben daraus die Kriterien der Roten Karte entwickelt, die ein positives Miteinander an der Platzschule gewährleisten soll.

Eine Rote Karte erhält ein Kind, wenn es massiv gegen die Regeln des täglichen Umgangs miteinander Miteinanders verstößt. Je nach Regelverstoß kann eine Lehrkraft zunächst ein Kind erst mündlich ermahnen - eine Gelbe Karte aussprechen, die eine interne Verwarnung darstellt- und die Rote Karte ankündigen. Die gelbe Karte ist nur am aktuellen Schultag gültig und wird nach Unterrichtsschluss abgehängt.

In jedem Klassenraum hängen eine große Gelbe und eine große Rote Karte, an denen Namensklammern befestigt werden können. So erkennen Fachlehrkräfte, ob ein Kind bereits in den Stunden zuvor Ermahnungen bekommen hat, - Gelbe Karte mündlich ausgesprochen und Klammer gesetzt - und kann entsprechend reagieren.

Die Rote Karte muss zu Hause vorgezeigt und unterschrieben werden. Die Eltern/ Erziehungsberechtigten sprechen mit ihrem Kind anhand eines Gesprächsleitfadens über den Verhaltensverstoß, finden gemeinsam eine Lösung, die eine Verhaltensverbesserung zur Folge haben soll und unterschreiben an vorgegebener Stelle. In den 3. und 4. Jahrgängen können die Kinder darüber hinaus zur schriftlichen Auseinandersetzung auf einem Arbeitsblatt angehalten werden.

Fachlehrerkräfte im Klassenunterricht oder Lehrkräfte in der Pausenaufsicht kündigen den Kindern die Rote Karte mündlich mit entsprechender Erklärung an. Die Klassenlehrer*innen teilen die Rote Karte aus und sammeln sie wieder ein.



Erhält das Kind zum 3. Mal die Rote Karte, werden die Eltern/ Erziehungsberechtigten zu einem Gespräch mit der Klassenlehrerin/dem Klassenlehrer und ggf. der Fachlehrkraft in die Schule eingeladen. Bei Bedarf wird die Schulleiterin mit einbezogen.

Die Anzahl der erhaltenen Roten Karten am Vormittag wirkt sich ebenfalls auf die Zeugnisformulierungen und/oder die Note im Sozialverhalten auf dem Zeugnis aus.

Rote Karte

_____ Klasse _____

hat am _____

in der Klasse/im Unterricht durch:

im Gebäude durch:

auf dem Schulhof durch:

in der OGS durch:

Sonstiges: _____

Gesprächsleitfaden

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Kind über den Anlass der „Roten Karte“.

- Was hast du gemacht?
- Welche Schulregel(n) hast du nicht beachtet?
- Warum ist diese Regel für dich und die anderen so wichtig?
- Wie kannst du dich beim nächsten Mal verhalten, damit sich alle wohler fühlen?